

Auschwitz als Steinbruch

Was von den NS-Verbrechen bleibt

Lesung und Gedankenaustausch
mit dem Politikwissenschaftler und Autor Thomas Willms

Thomas Willms



AUSCHWITZ ALS STEINBRUCH

Was von den NS-Verbrechen bleibt

PapyRossa

Wie die Verbrechen des NS-Regimes vergegenwärtigt werden, ist zunehmend einem ökonomischen und ideologischen Markt überlassen. Aus dem Zusammenhang gerissene Bilder haben bereits einen maßgeblichen Einfluss auf das Geschichtsbild. Dieser Prozess ist international und überlagert nationenspezifische geschichtspolitische Probleme.

Thomas Willms stellt dar, was von den NS-Verbrechen bleibt, welche Aspekte der Erinnerungen von Zeitzeugen von Anfang an ignoriert wurden und welche Missverständnisse die Vorstellungen über Konzentrationslager bestimmen. In Essays, Analysen und Recherchen befragt er literarische und philosophische Werke, Museen, Filme, Fernsehserien, Graphic Novels, ein Puppenspiel und die Reenactment Bewegung danach, wie apologetisch oder aufklärerisch sie sich mit dem Zweiten Weltkrieg und den deutschen Massenverbrechen auseinandersetzen. Die Streifzüge beginnen in Italien und führen über Deutschland, Frankreich, Polen und Großbritannien in die USA.



Thomas Willms, *1967,
Diplom-Politikwissenschaftler,
Bundesgeschäftsführer der
Vereinigung der Verfolgten des
Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen
und Antifaschisten (VVN-BdA)

Foyer im Theater am Hagen

Mittwoch, den 28.02.2018 / 19:00 Uhr

Straubinger Partnerschaften für Demokratie

Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit

Kontakt: Roman Schaffner - Mail: roman.schaffner@straubing.de Telefon: 09421 / 944 70130



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Ausschlussklausel

Der Veranstalter behält sich vor, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, antidemokratische oder menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen. Dies gilt auch für Personen oder Personengruppen, die sich den Reichsbürgern oder ähnlichen Zusammenschlüssen zugehörig fühlen.